

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 153/2006 (BJD)

Interpellation Kantonsräte Amtei Thal-Gäu: Schwerverkehrsbelastung im Dünnerntal nach Eröffnung der Transjuranne und flankierende Massnahmen (07.11.2006)

In wenigen Jahren wird die Autobahn A16 (Transjuranne) von Moutier bis zur französischen Grenze und somit bis in die Nähe von Belfort fertig gestellt sein. Der kürzeste und somit LSVA-günstigste Weg, um aus dem Territoir de Belfort den Jura zu queren, nämlich jener durch das Thal, wird durch diese Autobahn noch attraktiver. Die Bevölkerung im Thal und im benachbarten Berner Jura befürchtet eine Zunahme an Schwerverkehr, welche durch die Lärm- und Abgasemissionen zu einem Verlust an Lebensqualität und einer Beeinflussung des Thaler Naherholungsgebiets führt. Ausserdem würde eine weitere Zunahme des Schwerverkehrs die bestehenden Verkehrsprobleme in der Klus zu Spitzenzeiten noch verschärfen.

Im Zusammenhang mit den Perspektiven bezüglich des Schwerverkehrs im Thal bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegen der Regierung Studien zur aktuellen und Schätzungen zur zukünftigen Schwerverkehrsbelastung auf der Achse Moutier-Oensingen vor? Existieren als Grundlage dazu Zahlen zur Strecke Moutier-Belfort?
2. Welche flankierenden Massnahmen plant die Regierung, um einerseits den Schwerverkehr von der Thalstrasse abzuhalten, andererseits seine Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren (z.B. Änderung der Signalisation in Oensingen und Moutier, Verkehrsberuhigende Massnahmen in den Dörfern?)
3. Ist es denkbar, dass die Thalstrasse mit einem Fahrverbot (mit «Zubringerdienst gestattet») für den Schwerverkehr belegt wird? Mit einer solchen Massnahme würde – ohne Beeinträchtigung des regionalen Gewerbes – der Schwerverkehr auf den Autobahnen (A1/A5/A16) konzentriert und die Entwicklungsstrategien der Region Thal (Regionaler Naturpark, Wohnregion) würden verkehrstechnisch unterstützt.
4. Als Alternative zu einem Lastwagenfahrverbot würde sich die Einführung eines Road-Pricing-Systems anbieten, mit welchem die Transitfahrt durch das Thal für den Schwerverkehr einer separaten Gebühr unterliegen würde. Ein solches System würde erstmalig in der Schweiz eingeführt. Entsprechend könnte das Thal hier als Pilotprojekt dienen. Ist ein solches Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden denkbar und realistisch?

Begründung (07.11.2006): Im Vorstossstext enthalten.

Unterschriften: 1. Stefan Müller, 2. Willy Hafner, 3. Beat Allemann, Silvia Meister, Rosmarie Heiniger, Kurt Bloch, Martin Rötheli, Reinhold Dörfli, Annikäthi Schluep, Philippe Arnet, Hansjörg Stoll, Bruno Oess, Niklaus Wepfer. (13)